

Aktuell = Actualités

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **33 (2010)**

Heft 2-de: **Menschen in den Alpen : die letzten 50000 Jahre in der Schweiz**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abteikirche von Payerne (VD) einsturzgefährdet

Büro für Mittelalterarchäologie
und Bauuntersuchungen
Gertrudstrasse 70, 8003 Zürich

Dieses Jahr wird an verschiedenen Orten mit wissenschaftlichen Kolloquien und weiteren Veranstaltungen der Gründung der Benediktinerabtei Cluny vor 1100 Jahren gedacht. Doch das Jubiläum gibt nicht nur zu Feststimmung Anlass. Die Abteikirche von Payerne, eine der besterhaltenen cluniazensischen Klosterkirchen des 11./12. Jahrhunderts, musste wegen Einsturzgefahr teilweise für Besucher gesperrt werden. In den Medien wurde bereits darüber berichtet (24 Heures vom 8. April, La Liberté vom 13. April). Die Kirche ist seit geraumer Zeit sanierungsbedürftig und weist im Nordschiff gravierende statische Schwächen auf. Im Rahmen von Sofortmassnahmen werden die gefährdeten Mauerpartien nun provisorisch gesichert und archäologisch dokumentiert.

Die Nordmauer der Abteikirche neigt sich heute unregelmässig bis 3° nach

aussen. Die statischen Probleme sind seit Jahrhunderten bekannt. Bereits in nachreformatorischer Zeit liessen die Berner Herren auf der Nordseite Stützpfiler anbringen, die aber schon im 19. Jahrhundert beseitigt wurden. Bei der letzten Restaurierung, die sich über 40 Jahre hinzog und 1963 nach dem Einziehen einer Betondecke über den ergrabenen Vorgängerbauten im Schiff endete, versuchte man mit in die Aussenwände eingebundenen Betonelementen dem Wegkippen der Nordmauer nach aussen zu entgegnen.

Die durch kontinuierliches Vermessen der Mauergeometrie erfolgten Veränderungen im Nordschiff geben zur Besorgnis Anlass: Innerhalb des vergangenen halben Jahres senkte sich z.B. der Schlussstein des zweiten Gurtbogens von Westen um 2,9 mm. Mit ein Grund für die Senkungen sind vermutlich Hohlräume in den Fundamenten des 11. Jahrhunderts, die auf vollständig zersetzte Holzankerbalken zurückzuführen sind. Im Monat April hat sich die Senkung nochmals akzentuiert und nicht mehr nur einzelne Steine, sondern ganze Abschnitte der Bögen

zeigen Setzungsschäden. Mörtel- und Steinstücke lösen sich regelmässig und fallen ins Seitenschiff herab. Ob neulich die Kirche beim Passieren von Jägern der schweizerischen Luftwaffe mit Überschallgeschwindigkeit weitere Schäden erlitt, sei dahin gestellt. Der labilen Mauerstruktur war dieser Einsatz kaum förderlich.

Anfang April musste wegen Einsturzgefahr das nördliche Seitenschiff für Besucher gesperrt und der dort installierte Teil einer Ausstellung abgebaut werden. Auf dem Platz nördlich der Kirche geplante Veranstaltungen sind annulliert. Den statischen Problemen im Nordschiff werden die Ingenieure durch das provisorische Unterfangen der Gurtbogen und das Anbringen diagonalen Streben auf der Aussen- seite der Gurten gerecht.

Die unter Zeitdruck durchgeführten Arbeiten sind Teil der geplanten Gesamtrestaurierung, welche die Abteikirche, die ehemaligen Konventgebäude bzw. ihre Nachfolger und den Platz nördlich der mittelalterlichen Klosteranlage umfasst. Der in das Projekt integrierten archäologischen Boden- und Bauforschung ist es im begrenzten Rahmen möglich, vor den Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten Abklärungen zu treffen und die Dokumentationen fortlaufend sachgerecht zu ergänzen. So konnten vergangenes Jahr im Nordschiff von den ausgegrabenen Resten neue Planaufnahmen gemacht und die in situ verbliebenen Skelette geborgen werden. Ein bereits ausgearbeitetes Projekt sieht für die kommenden Jahre die Dokumentation der Dachstühle, der Dachhaut und Grabungen auf der Fläche des Nordschiffes und auf dessen Aussenseite vor.

_Guido Faccari

